

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Oeffentliches Zeugniß Vom Werck / Wort und Dienst GOTTes /. [Bd 3.] Halle 1703. S. 18 - 146.

Schriftmäßige Anweisung recht und Gott-wohlgefällig zu beten. Aufs neue durchgesehen und vermehret, Nebst einer Anfrage an die Theol. Facul. zu Kiel in Holstein/ und dem darauf von Derselben ...

Francke, August Hermann

1703

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Mit dem Blute des Sohnes Gottes theuer erkauffte/
und in demselben Gott = geheiligte / auserwählte / und
von Herzen = Grund innigst geliebte Brüder und
Schwestern!

Dieses gegenwärtige Büchlein / darinnen ich nach dem
Maas der mir von GOTT verliehenen Gnade / Erkant-
niß und Erfahrung / eine einfältige und in Gottes Wort
gegründete Anweisung zum Gebet / nicht denen Reichen
und Satten (Apoc. III. 17.) / sondern denen Bussfertigen
und Gnaden = Hungerigen wohlmeinend darreiche / Euch für andern
durch diese öffentliche Zuschrift gleichsam zuzueignen / beweget mich
das gesegnete Andencken in der Liebe / welches in meinem Herzen ist
von Euch allen / die Ihr zum theil nach dem Willen Gottes durch
meinen Dienst am Evangelio zur heylsamen Erkantniß der Wahr-
heit geleitet seyd / zum theil in derselbigen eher gewandelt habet / ehe
ich an Euren Ort nach dem Rath Gottes beruffen bin. Wie oft
hat mich doch / seit dem ich von Euch bin / verlangt / daß ich Euch
auch abwesend in der erkannten Wahrheit stärken möchte / nach
welcher Ihr ehemals / als ich unter Euch wandelte in Einfältigkeit
meines Herzens / und Euch weidete / nicht um Gewinns willen / son-
dern von Herzen = Grund / so begierig waret / sie aus meinem Mun-
de zu hören / beydes öffentlich und besonders. Ich mag wohl sagen/
nach dem Maas / das GOTT gegeben / bin ich bey Euch gewesen
im Geist [ob ich wol nach dem Fleisch nicht bey Euch bin] /
habe mich gefreuet / und habe gesehen Eure Ordnung / und Euren
festen Glauben an Christum. Doch kan ich nicht läugnen /
daß ich auch je zu weilen gedemüthiget worden umb Eurent willen /
wenn mir fürkommen / und ichs zum theil glauben müssen / daß der
Eyffer / und der Glaube / und die Arbeit der Liebe / und die Gedult der
Hoffnung / nicht zu aller zeit noch bey allen zugenommen / sondern viel-
mehr bey einigen schwächer worden / ja bey diesen und jenen fast gar
erloschen. Darum ichs auch desto mehr für nöthig erachtet / Euch
durch diese Anrede aufs neue zu erwecken / und zu erinnern Euren
lauteren Sinn / daß ihr gedencket an die Worte / die ich Euch gesa-
get habe / da ich Euch aus der heiligen göttlichen Schrift bezeuget /
C 2 wie

wie Ihr in der Wahrheit **JESU** Christi einher gehen / und mit Eurem ungeheuchelten Wandel zeigen soltet / daß Ihr die Gnade unsers **HERRN JESU** Christi in dem Lichte des Heiligen Geistes erkennet. **GOTT** machet mir die feste Hoffnung in meinem Herzen / daß ihr mir nicht allein dieses Wort der Ermahnung zu gute haltet / sondern Euch auch herzlich darüber erfreuen werdet / daß ich Euch so brüderlich und herzlich lieb gewonnen / daß ich auch biß auf diese Stunde nicht ablassen kan / das Heyl Eurer Seelen nicht allein zu wünschen / sondern auch zu befördern für und in dem **HERRN**. So waget dann die Zeit daran / liebe Fremde / und leset diese kurze Anweisung zum wahren und **GOTT** wohlgefälligen Gebet. Ich weiß in dem **HERRN** / und bin gewiß / es wird sich noch hier und da ein Körnlein finden / welches Ihr auffammeln / und Euch dadurch im Glauben / Liebe und Hoffnung stärken werdet. Sind unter Euch / die in der Übung des Gebets selbst viel Erfahrung haben / ja geübter darinnen sind als ich / so werden sie doch die Einigkeit des Geistes erkennen / sich selbst in dem / was sie schon erkannt haben / erquickten / und **GOTT** über seine Gnade desto herzlicher preisen / auch ihre von Gott empfangene Gabe zur Erbauung der Einfältigen und Ungeübten desto brünstiger anwenden / und wenn sie bekehret sind / auch ihre Brüder stärken. Ich weiß aber wohl / daß bey den meisten eine Aufmerksamkeit zu einem ernstlichen / eysrigen / andächtigen / beständigen Gebet höchst von nöthen ist: Denn das menschliche Verderben zeigt sich sonderlich darinnen / daß auch die Gläubigen noch immer so viele Trägheit an sich finden / sich mit ihrem allerhöchsten Guth ohne Unterlaß zu vereinigen. So seyret auch der Satan nicht / einem Christen stets eine Verhinderung in den Weg zu werffen / daß er ja nicht durchs Gebet recht erwärmet werde / als wodurch alle seine Tücke am meisten verrathen / und alle seine Höhen und Bestungen am meisten erobert werden.

Darum sage ich nochmals / laßets Euch nicht verdriessen / liebe Kinder / dieses Büchlein mit stillem Geist und andächtigen Herzen zu lesen. Damit ihr aber wißet / wie ihrs mit rechtem Nutzen lesen und gebrauchen sollet / so verachtet nicht meinen Rath / die ihr ehemals so willig gewesen seyd mir zu folgen. Für allen Dingen stehet bey einer jeglichen Wahrheit / die ihr darinnen erkennen werdet / ein wenig stille / und prüfet Euch selbst dabey / und Euren Zustand / in welchem
ihr

ihr lebet: Denn wie will man zur Bewehrung kommen/so man sich der Prüfung nicht unterwerffen will? Das Weizen-Körnlein mag keine Frucht tragen/wenn es nicht unter sich wurzelt; Also lasset auch alle Wahrheit durch ungeheuchelte Untersuchung Eures eigenen Herzens rechte Wurzeln in Euch fassen/so wird sie dann desto frischer hervor grünen/und desto lieblicher blühen/und desto reichlicher Früchte bringen.

Zum andern/ seuffzet zu GOTT in Eurem Herzen/und ruffet Ihn an/ so viel Ihr Gnade und Krafft dazu findet/ daß er Selbst der rechte Lehrmeister zu beten in Eurem Herzen seyn wolle: damit der gute Rath/den ich Euch äußerlich gebe/in Euren Seelen zu einer wahren Krafft gedeye/ und dieses mein Zeugniß an Euch gesegnet werde. Denn damit würde Euch nichts gedienet seyn/wenn Ihr das Lesen dieses Büchleins nur als ein blosses äußerliches Werck verrichtet: sondern so wird GOTT seine Freude an Euch haben/wenn ihr also werdet beschaffen seyn/wie es Euch in diesem Büchlein aus der heiligen Schrift vor Augen gemahlet ist.

Zum dritten/weil ich zu einem jeglichen Capitel ein Schluß-Gebet gefüget/so wisset davon/daß ich solche Gebete nicht zu dem Ende hingesehet/ daß man mir dieselbigen äußerlich nachsprechen/und also eine äußerliche Werck-Heiligkeit und unvernünftigen Gottesdienst damit anrichten solle; denn es würde sich in vielen Stücken auf euren Zustand nicht reimen: Sondern ich bin Euch darinnen in einem einfältigen Exempel fürgegangen/ wie ich mein Herz für meinem Vater im Himmel auszusütten/und Ihm fürzutragen pflege alles/ was meine Seele drücket und ängstiget/ oder was mein Herz erfreuet und zu seinem Lobe beweget. So höret nun darinnen meinem Gebete zu/ liebe Kinder/ als ob ich bey Euch gegenwärtig wäre/ die ihr mich kennet/ und wisset mein herzhliches Verlangen/ daß viele Menschen zur lebendigen Erkenntniß der göttlichen Wahrheit gelangen möchten. Ich weiß/ auch dieses wird GOTT an Euch nicht ungesegnet lassen/ sondern das Gedächtniß meines Gebets/welches ich mannichmal öffentlich vor Eurem Angesicht/ und mit Euch und bey Euch verrichtet habe/ wird noch eine süsse Bewegung bey Euch geben/ daß sich die Füncklein der Liebe Christi/ so in Euch sind/unvermerckt entzündend/ und in die Flamme eines brünstigen und inniglichen Gebets mit mir ausbrechen werden. Lernet zugleich daraus/ worinnen mein Herz

für dem HErrn arbeite und ringe/und erweist an mir die Barmherzigkeit / daß ihr mir eben dasselbige/ doch nicht mir allein/ sondern allen/ für welche ich zugleich bete/ d. i. für alle Menschen in der Welt erbitten helffet. Gefället es Euch/ so gebrauchet Euch meines Gebets dazu/ daß Ihr Euch mit mir gewöhnet/ Euer Anliegen auch also für Euren GOTT zu bringen. Ihr werdet denn durch solches Mittel den leichtesten Weg finden/ diejenigen Wahrheiten/ so in einem jeglichen Capitel enthalten sind/ ins Gebet zu führen/ so weit als es sich auf Euren eigenen und besondern/ oder auch zugleich der Euren Zustand schicket/ biß alle Wahrheit je mehr und mehr bey Euch lebendig werde/ und es dieser meiner Anweisung/ nicht mehr bey Euch bedürffe.

Zum vierdten/ versichere ich Euch/ daß Ihr in der ersten Lesung dieses Büchleins den allerwenigsten Nutzen daraus schöpfen werdet: sonderlich Anfänger/ und die in der Übung des Gebets noch wenige Erfahrung haben/ werden in vielen Stücken kaum meinen rechten Sinn und Zweck begreifen; nicht als ob zu hohe Dinge darinnen wären/ sondern weil die Gemüther der Menschen von ihrer Jugend an sich allzuweit von der Wahrheit/ die in Christo Jesu ist/ entfernt. Daher rathe ich Euch treulich/ daß Ihr zugleich mit der Lesung dieses Büchleins die wirkliche Ausübung dessen/ was Euch darinnen gerathen wird/ verknüpffet/ und die Wiederholung so lange nöthig achtet/ als noch etwas darinnen übrig ist/ welches Ihr noch nicht erfahren/ noch versucht in die Übung zu bringen. Denn was ich geschrieben/ habe ich nicht als eine nur allein äußerlich erkannte Wahrheit/ sondern aus demjenigen/ was mich GOTT in der That schmecken lassen/ daß es eine Wahrheit sey/ meinem Neben Christen zum Besten mittheilen wollen/ und habe von Herzen gesucht/ lieber weniger zu schreiben von dem/ was mich GOTT aus lauter Barmherzigkeit erfahren lassen/ als etwas zu lehren und zu rathe/ das ich selbst nicht versucht hätte. Fürnemlich da mir selbst in der Übung des Gebets/ viele Versuchungen und Hinderungen zugestoßen/ welche auch andern insgemein zu begegnen pflegen/ habe ich dafür warnen/ und den Weg einfältiglich zeigen wollen/ den ich selbst aus GOTTES Wort gelernt/ allen dergleichen gefährlichen Versuchungen zu entgehen/ und in der Übung des Gebets ohne Verhinderung fortzulauffen.

Zum

Zum fünfften/gedencket ja nicht/ liebe Kinder/ daß Ihr denn an der Spitze der Vollkommenheit stehen werdet / wenn Ihr dieses alles mit Demuth und Gedult in eine gottseelige Übung werdet gebracht haben. Denn erstlich habet ihr eure Vollkommenheit alleine zu suchen in Christo Jesu / der Euch von G O T T gemacht ist zu eurer vollkommenen Gerechtigkeit: indem Er Euch abgewaschen hat/ von Euren Sünden mit seinem Blut (Apoc. 1. v. 6.) / daß Ihr nun in Ihm seyd die Gerechtigkeit/die vor G O T T gilt (2. Corinth. 5. v. 21.): und Ihr wisset / daß ich Euch auf keine andere (gänzlich und unumschränckte) Vollkommenheit gewiesen habe / welche in diesem Leben zu erlangen / als die durch die Rechtfertigung in dem Verdienste Jesu Christi geschencket wird; ob wir zwar täglich und von Herzen zu ringen haben/ in der Erneuerung immer völliger / und nicht nur Kinder/ und Jünglinge/ sondern auch Männer und Väter in Christo zu werden/ um also als die Vollkommenen starcke Speise vertragen zu können (Eph. IV. Phil. III. 1. Joh. II. Ebr. V.). Denn aber/ so ist auch dieses Büchlein an sich selbst noch ein unvollkommenes Werck / gleich wie ich mich selbst von Herzen Grund dafür erkenne / daß ich noch auf einer niederen Stufen im Gebete stehe / und noch weit mehr zu lernen und zu erfahren vor mir habe in meinem ganzen Leben/ als ich biß dahero erkannt habe. Was ich geschrieben/ habe ich aus dem Grunde des göttlichen Worts und in der Wahrheit geschrieben/ und kan euch also zu eurer Erbauung dienlich seyn. Es soll aber meine hergliche Freude seyn / so wol wenn ihr andere zugleich zu Eurer Erbauung lesset/ welche euch aus dem Reichthum der heiligen Schrift noch mehr Schätze darreichen/ als auch/ wenn G O T T noch ferner andere erwecken wird (welche getreulicher mit seinen Gaben umgegangen als ich / und in grösserer Krafft durch seine Gnade wandeln/) was sie erkannt/ans Licht zu geben. Ich will mich selbst lieber lehren lassen als andere lehren: doch erfordert ja die Liebe / daß man thue was man könne/ so man nicht thun kan/ was man will. Betet für mich/ Liebsten Kinder/ daß mich G O T T nur in meinem Theile recht getreu mache: weil Er selbst dieses einige von seinen Haushaltern erfordert (1. Corinth. 4. v. 2.)

Zum sechsten / so Ihr Haus = Väter und Haus = Mütter seyd / oder sonst auf einige Art und Weise andere unter eurer Aufsicht habet: so wuchert an ihnen mit diesem Büchlein / also / daß Ihr es zum Be-

Besten ihrer Seelen anzuwenden trachtet / wenn sie selbst noch nicht tüchtig sind / solches zu gebrauchen. Fürnemlich sehet zu / daß Ihr ihnen an Euch selbst ein rechtes lebendiges Exempel der wahrhaffigen Beter darstellt / und daß euer ganzes übriges Leben damit übereinstreffe : das wird ihnen kräftiger seyn / als alle andere Anführung / die doch auch nicht zu versäumen ist.

Zum siebenden wisset / daß zu eurer mehrern Vergnügung mit beigefüget sey ein sehr schönes / und von einigen Jahren her von mir geliebtes RESPONSUM der Hochlöblichen Theologischen Facultät / auf der Hochfürstlichen Hollsteinischen Universität Kiel : Dessen Edition nicht ohne Bewilligung derer / welche es ehemals eingeholet / geschehen. Ihr könnet Euch dessen nicht allein zu Eurer reichlichen Erbauung bedienen / sondern Euch auch dessen gebrauchen gegen diejenigen / welche zu dieser Zeit auch die heiligste Wahrheit als Schwärmerey ausschreyen. Was wollen sie denn sagen wider die tapfern Theologos derselbigen Universität / welche ich noch als meine ehemaligen Praeceptores ehre ? Zum theil sind sie nun schon zu ihrer Ruhe gesamlet / und haben zu einer solchen Zeit von solchen Wahrheiten gezeuget / da man von den Streitigkeiten dieser jetzigen Zeit noch nichts gewußt.

Zum achten / habe ich auch ein Morgen- und Abend- Gebet / und ein Braut- Lied / Daraus Ihr sehen könnet / wie sich mein Herr sehnet nach dem Hochzeit- Tag des Lammes / da ich mich mit Euch freuen werde / hinzu gethan wie auch ein Morgen- Gebet / eines mir unbekandten Autoris. Es war mein Wille / mehr Gebets- Formeln hinzu zuthun / (nicht um der Nothwendigkeit / sondern um der Schwachheit willen derer / welche es verlanget) aber es haben es andere obliegende Geschäfte / und die Kürze der Zeit verhindert. Folget meinem Rath / der euch in dem Büchlein selbst gegeben ist : so werdet ihr deren so nöthig nicht bedürffen. Könnet Euch dißfalls erholen / aus dem Euch von mir allezeit recommendirten Paradies- Gärtlein des seligen Joh. Arnds / über welchem theuren Mann der Geist des Gebets und der Andacht geruhet hat. Ich bekenne sonst / daß es schwer sey / eine Gebets- Formel fürzuschreiben / welche sich auf alle und jede Personen / auf einen jeglichen Zustand eines Christen / so wol nach dem äußerlichen als nach dem innerlichen / auf alle Zeit / Anliegen und Gelegenheiten / und sonst auf alle Umstände recht schicket. Daher mehrertheils wieder die Intention derer / so Gebets- Formeln fürgeschrie-

ben/

ben/solche gemißbrauchet werden/auf mancherley Art und Weise/und in diesem Stück viel unvernünftiger Gottesdienst unter den Leuten ist. Das Gebet unsers Heylandes wird wol das vollkommenste bleiben/das sich allezeit und für alle schicket. Daher Euch auch in diesem Büchlein eine Anweisung gegeben ist/wie ihr bey einer jeglichen Bitte stille stehen / und Euer besonderes Anliegen darinnen zugleich **GOTT** vortragen könnet: wie denn der seel. Lutherus selbst darinnen fürgegangen ist. Diß ist das Fürnehmste/das ich Euch vorher berichten/und zu Eurem Besten einsältiglich erinnern wollen. Und was nun von dem nützlichen Gebrauch dieses Büchleins erinnert worden/das werden sich dann mit Euch auch andere zu Nutz zu machen haben/welchen **GOTT** nach seinem Wohlgefallen solches wird zu Händen kommen lassen. Betet für sie alle/Liebste Herzen/und helffet ihnen von **GOTT** viel Geistlicher Gaben durch Lesung dieser Blätter erbitten: auf daß Ihr Euch desto mehr demaleins über die mannichfältige Frucht derselben vor dem Angesicht des **HERRN** mit mir erfreuen möget.

Was aber Euch betrifft insonderheit/als denen ich dieses Büchlein zugeschrieben habe/so jemanden dieses zu Gesichte kommet/der sich auch ehemals unter denenselbigen befunden/welche das rechtschaffene Wesen/das in Christo Jesu ist/erkannt und liebgewonnen/aber nach der Zeit sich wiederum zu der Liebe dieser Welt/und also zu einem laulichten und falschnigen Wesen des Christenthums verleiten lassen/und der Heiligung nicht nachgejaget/wie denen Heiligen Gottes geziemet: so ermahne ich einen solchen/und bitte ihn durch die Barmherzigkeit Gottes/und durch die Lindigkeit und Sanftmuth Jesu Christi/zu erkennen/wovon er gefallen ist/und Busse zu thun. Liest man auch noch so fleißig in Gottes Wort/und in guten erbaulichen Büchern? Höret man auch noch so begierig die Verkündigung der Wahrheit beydes öffentlich und besonders? Oder/weil es weder das Lesen noch das Hören ausmachtet/prüffet man auch noch so fleißig sein Herz nach dem/was man gelesen und gehört? Dämpffet man auch noch die Lüste des Fleisches? Entschläget man sich der bösen Gesellschaft? Ist man auch noch bekümmert/die Seinigen zu einem wahren thätlichen Christenthum anzuführen? Ist noch eine Gemeinschaft der Liebe mit denen/die in der Wahrheit wandeln? Wie treibet man das Gebet? Wie ist mit der Demuth und Sanftmuth? Hat man auch noch wol Lust

D

und

und Freude an dem lieben Heylande? Ist man gesund am Glauben? Und/welches das fürnehmste ist/wie beweiset man sein Christenthum in der Liebe / in der Liebe sage ich (höret ihrs wol?) gegen den Nächsten / gegen Freunden und Feinden / fürnehmlich gegen die nothdürfftigen Glieder Christi? Verträget einer den andern in der Liebe? Ermahnet / stärcket / tröstet einer den andern in der Liebe? Kan jederman erkennen / daß Ihr Christi Jünger seyd / daran / daß Ihr Liebe unter einander habet? Nehmet Ihr einander auf in der Liebe/ gleichwie Euch Christus aufgenommen hat? Dieses erweget / dieses bedencket / und lasset es Euch zur Ermahnung und zur Besserung gesaget seyn. Zu letzt/ meine Brüder (ich rede mit euch allen) seyd starck in dem HERRN / und in der Macht seiner Stärke (Ephes. VI. 10.) Wachet / stehet im Glauben / seyd männlich / und seyd starck. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen (1. Cor. XVI. 13. 14.): Aber die Liebe sey nicht falsch. Lasset das Arge/hanget dem Guten an. Die Brüderliche Liebe unter einander sey herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seyd nicht träge/was ihr thun solt. Seyd brünstig im Geist. Schicket Euch in die Zeit. Seyd frölich in Hoffnung/gedultig in Trübsal/haltet an am Gebet. Nehmet Euch der Heiligen Nothdürfft an. Herberget gerne. Seegnet/die Euch verfolgen/segnet und fluchet nicht. Freuet Euch mit den Frölichen (wenns euren Feinden wohl gehet)/ und weinet mit den Weinenden (wenns euren Feinden übel gehet)/ Habt einerley Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen/sondern haltet Euch herunter zu dem Niedrigen. Haltet Euch nicht selbst für Klug. 2c. 2c. Diese Ermahnungen Pauli Röm. XII. leset nicht oben hin/sondern ziehet sie auf Euch/und thut sie: so werdet ihr beweisen/daß ihr rechte Christen seyd/ und nicht ein falscher Saame. Sehet / mit wie vielen Worten habe ich euch erinnert: Denn meine Liebe ist zu Euch allen sehr herzlich in dem HERRN. So erbauet Euch nun auf Euren allerheiligsten Glauben/durch den Heiligen Geist/und betet. Und behaltet Euch in der Liebe Gottes/ und wartet auf die Barmherzigkeit unsers HERRN Jesu Christi zum ewigen Leben (Jud. v. 20. 21.). Der Friede Gottes sey mit euch. Amen!

Glaucha an Halle
den 13. Apr. 1695.

Euer getreuer Fürbitter vor dem Angesicht des HERRN.

M. A. H. F.

211